

Creditplus

CREDITPLUS BANK AG
VERBRAUCHERINDEX – FRÜHJAHR 2018

—
2018

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Zur Methode

- **Inhalt der Studie:** Der Berichtsband stellt die Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung von Personen ab 14 Jahren dar. Im Fokus der Befragung steht die finanzielle Lage und Ausgabebereitschaft der Verbraucher.
- **Methode:** Befragung über ein Online-Panel
- **Durchführendes Institut:** Toluna
- **Stichprobengröße:** 2.000 Befragte
- **Gewichtung:** Um eine bevölkerungsrepräsentative Struktur der Daten zu erhalten, erfolgte die Erhebung nach vorgegebenen Quoten über die Merkmale Geschlecht, Alter und Bundesland. Weitere Verzerrungen wurden durch eine Gewichtung der Daten aufgehoben. Als Referenzdatei für die Gewichtung wurde die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes des Statistischen Bundesamtes (Stichtag 31.12.2015) auf Grundlage des Zensus 2011 zugrunde gelegt.
- **Befragungszeitraum:** 5. bis 15. Februar 2018

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Inhalt

Management Summary

Der CreditPlus-Verbraucherindex

- Zukunftserwartung
- Anschaffungsneigung und Anschaffungsmöglichkeit
- Anschaffungspotenzial

Der CreditPlus-Branchenindex

- Kaufabsichten
- Ausgabepotenzial
- Kreditfinanzierung

Zusatzfragen

- Einfluss steigender Mieten
- Nutzung zusätzlichen Einkommens
- Neue Anlagearten und Abschlusswege

Statistik



Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Management Summary

Der CreditPlus-Verbraucherindex

Zukunftserwartungen, die Lust und die Möglichkeit Geld auszugeben sowie Rücklagen für unerwartete Ausgaben sind allesamt Faktoren, die das Konsumverhalten der Deutschen und damit die Entwicklung des CreditPlus-Verbraucherindex bestimmen.

Steigende Konsumfreude unter den Verbrauchern

Mit einem aktuellen Wert von 102,4 Punkten und damit einem Plus von 0,6 hat der CreditPlus-Verbraucherindex wieder eine neue Bestmarke erreicht (S. 12).

Zukunftserwartung: Deutsche sind nach wie vor optimistisch

Über drei Viertel der Deutschen sehen weiterhin optimistisch in ihre finanzielle Zukunft (S. 13). Mit einem Anteil von fast 90 Prozent zeigen vor allem die Jüngeren ihren Optimismus (S. 14). Singles und nicht voll Berufstätige zählen dagegen eher zu den pessimistischen Bevölkerungsgruppen. Sie sorgen sich vergleichsweise häufiger um die Zukunft ihrer Finanzen und ihres Lebensstandards (S. 15).

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Management Summary

Lust auf Konsum: Doch nicht jeder kann ihn sich leisten

Die Konsumfreude der deutschen Verbraucher sinkt. Etwa zwei Drittel und damit fünf Prozent weniger als noch vor einem halben Jahr (72%) geben gerne Geld aus (Anschaffungsneigung). Der Anteil derer, die es sich leisten können, ist hingegen um fünf Prozent gestiegen (Anschaffungsmöglichkeit) (S. 18). Die Gruppe „Eingeschränkte Konsumenten“ bilden mit 48 Prozent den größten Anteil in der Bevölkerung. Sie haben Lust dazu, Geld auszugeben, aber nicht immer die Möglichkeiten (S. 17). Besonders die Kauflaune von Berufstätigen fällt sehr hoch aus (S. 20). Deutsche ab 55 Jahren geben dagegen eher ungern Geld aus (S. 19). Wie zu erwarten war, steigen die Anschaffungsmöglichkeiten mit dem Einkommen (S. 19). Dennoch verfügen lediglich 19 Prozent („Uneingeschränkte Konsumenten“) über die finanziellen Mittel, ihrer Konsumfreude uneingeschränkt nachgehen zu können (S. 17).

Der Sparstrumpf für ungeplante Ausgaben

Etwa ein Drittel der Deutschen würde an finanzielle Grenzen stoßen, wenn eine ungeplante Ausgabe anfällt. Jedem Vierten stehen für solche unerwarteten Belastungen derzeit weniger als 625 Euro zur Verfügung. Fast jeder Zehnte gibt an, gar keine Rücklagen zu besitzen (S. 22). Ein gewisses finanzielles Polster fehlt insbesondere Singlehaushalten und Personen mit geringer Bildung (S. 25).

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Management Summary

Der CreditPlus-Branchenindex

Anschaffungsabsicht und geplante Ausgaben für verschiedene Produkte bestimmen zusammen mit dem aktuellen Konsumklima die Konsumneigung der Deutschen und damit den Wert und die Entwicklung des Branchenindex (S. 28). Dank eines nennenswerten Anstiegs des Ausgabepotenzials von 2,14 auf aktuell 2,33 Punkte (S. 29) und eines ebenso deutlichen Anstiegs des Verbraucherindex klettert der CreditPlus-Branchenindex auf 97,8 Punkte. Damit ist er 4,3 Punkte höher als noch im Herbst 2017 und nähert sich wieder deutlich dem Basiswert vom Frühjahr 2015 an (S. 30).

Die Neuanschaffungen des kommenden Vierteljahres

Knapp 60 Prozent der Deutschen planen im nächsten Vierteljahr mindestens eine größere Anschaffung zu tätigen, fast ein Drittel sogar mehrere (S. 31). Trotz konstant bleibender Nachfrage nach Reisen im Jahr 2017, ist im Frühjahr 2018 ein erneuter Anstieg um vier Prozent zu beobachten (S. 33). Nach wie vor belegt ein neues Möbelstück den ersten Platz der geplanten Neuanschaffungen (S. 31). Wie zuvor planen rund sechs von zehn Möbelkäufern dafür nicht mehr als 1.250 Euro ein (S. 35).

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Management Summary

Für den Kauf eines Autos wird selbstverständlich ein deutlich höher Betrag eingeplant. Dabei rechnen knapp 60 Prozent der Autokäufer mit einer Summe von mehr als 12.500 Euro (S. 35). Wie auch bei Motorradkäufern wird ein neues Modell eindeutig bevorzugt (68%) (S. 34). Nahezu jeder Zweite kann sich vorstellen, größere Anschaffungen über einen Kredit zu finanzieren (S. 36). Daher können zeitweise bestehende finanzielle Engpässe die Kauflaune der Deutschen auch nicht trüben.

Zusatzfragen

Steigende Mieten belasten nicht jeden

Etwa jeder dritte Deutsche schränkt seinen Konsum aufgrund steigender Ausgaben fürs Wohnen ein (S. 39). Vor allem Jüngere im Alter zwischen 22 und 34 Jahren sind von Einschränkungen betroffen (S. 40). 60 Prozent der Deutschen sehen sich von den steigenden Mieten jedoch nicht in ihrem Konsumverhalten beeinflusst (S. 39).

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Management Summary

Mehr bekommen - mehr sparen

Mehr als jeder vierte Deutsche würde bei einer Steigung seines Einkommens den Großteil des zusätzlichen Kapitals sparen. Nur etwa jeder Zehnte würde das Meiste davon direkt ausgeben (S. 42). Vor allem Befragte unter 35 Jahren fahren eher Spar- als Konsumkurs, während nur jeder Fünfte ab 55 Jahren übermäßig zum Sparen tendiert (S. 43). Insgesamt zieht es die relative Mehrheit der Deutschen (41%) aber vor, dieses zusätzliche Einkommen zu etwa gleichen Teilen auszugeben und zu sparen (S. 42).

Moderne Geldanlageformen

Moderne Formen für Geldanlagen sind zu den meisten Deutschen noch nicht durchgedrungen. Zwar haben bereits 15 Prozent der Befragten bereits Online-Brokerage genutzt, doch die übrigen Formen erfahren bisher eine sehr geringe Nutzung. Fast 60 Prozent lehnen Kryptowährungen grundsätzlich ab und für vier von zehn Deutschen sind Robo-Advisors kein Begriff. (S. 44). Erwachsene unter 35 Jahren gehören am ehesten zu den Nutzern neuer Anlageformen, Deutsche ab 55 Jahren sind hingegen meist Nutzverweigerer (S. 45). Auch mit steigendem Einkommen steigt die Nutzung(sbereitschaft) (S. 46).

Verbraucherindex-Frühjahr 2018

Inhalt

Management Summary

Der CreditPlus-Verbraucherindex

- Zukunftserwartung
- Anschaffungsneigung und Anschaffungsmöglichkeit
- Anschaffungspotenzial

Der CreditPlus-Branchenindex

- Kaufabsichten
- Ausgabepotenzial
- Kreditfinanzierung

Zusatzfragen

- Einfluss steigender Mieten
- Nutzung zusätzlichen Einkommens
- Neue Anlagearten und Abschlusswege

Statistik



Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Verbraucherindex

- Der **CreditPlus-Verbraucherindex** ist ein Indikator für das Konsumklima in der deutschen Bevölkerung. Grundlage für die Berechnung des CreditPlus-Verbraucherindex bilden drei Aspekte:
 - **Zukunftserwartung:** Welche Entwicklung erwarten die Deutschen, wenn sie an ihren Lebensstandard und ihr Haushaltseinkommen in den nächsten Monaten denken?
 - **Anschaffungsneigung und Anschaffungsmöglichkeit:** Wie stark ist die Lust auf Konsum bei den Deutschen ausgeprägt? Und welche finanziellen Möglichkeiten haben sie?
 - **Anschaffungspotenzial:** Welcher Betrag steht aktuell für unerwartete Ausgaben zur Verfügung?
- Um die Entwicklung des Konsumklimas über den CreditPlus-Verbraucherindex im Zeitverlauf darzustellen, wurde das in der ersten Erhebungswelle (Frühjahr 2015) gemessene Konsumklima auf einen Normwert von 100 indexiert. Im weiteren Verlauf bedeutet ein Wert > 100 eine positive Entwicklung des Konsumklimas. Mit einem Wert < 100 wird dagegen eine negative Entwicklung angezeigt.

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Verbraucherindex

- **Berechnung des CreditPlus-Verbraucherindex:**

Zur Berechnung des Konsumklimas und damit des Verbraucherindex werden den einzelnen Antworten Punktwerte zugeordnet:

Zukunftserwartung		Anschaffungsneigung und Anschaffungsmöglichkeit		Anschaffungspotenzial	
Sehr optimistisch	= 3 P.	Mit Lust, mit Geld	= 3 P.	Hohes Potenzial	= 3 P.
Recht optimistisch	= 2 P.	Mit Lust, kein Geld	= 2 P.	Mittleres Potenzial	= 2 P.
Recht pessimistisch	= 1 P.	Keine Lust, mit Geld	= 1 P.	Geringes Potenzial	= 1 P.
Sehr pessimistisch	= 0 P.	Keine Lust, kein Geld	= 0 P.	Ohne Potenzial	= 0 P.
Aktueller Mittelwert	1,89	Aktueller Mittelwert	1,76	Aktueller Mittelwert	1,98

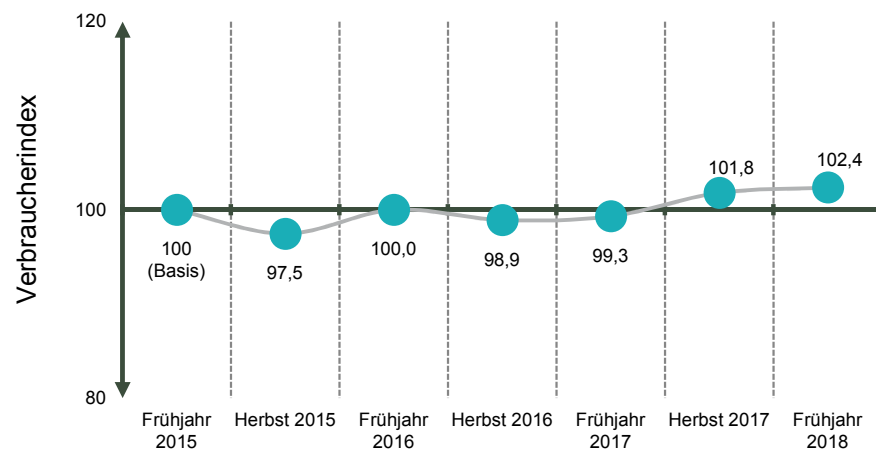
Das aktuelle Konsumklima errechnet sich über die Addition der aus den drei Variablen gebildeten Mittelwerten: $1,89 + 1,76 + 1,98 = 5,63$.

Der in der ersten Welle (Frühjahr 2015) erhobene Wert von 5,50 Punkten bildet den Basiswert für alle nachfolgenden Wellen (= 100).

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Verbraucherindex

Steigende Konsumfreude unter den Verbrauchern: Der CreditPlus-Verbraucherindex steigt weiter an und erreicht damit einen neuen Bestwert.



Um die Entwicklung des Verbraucherindex im Zeitverlauf darzustellen, werden die Werte auf den Basiswert 100 indiziert.

Der in der ersten Welle (Frühjahr 2015) ermittelte Wert von 5,50 wird gleich 100 gesetzt.

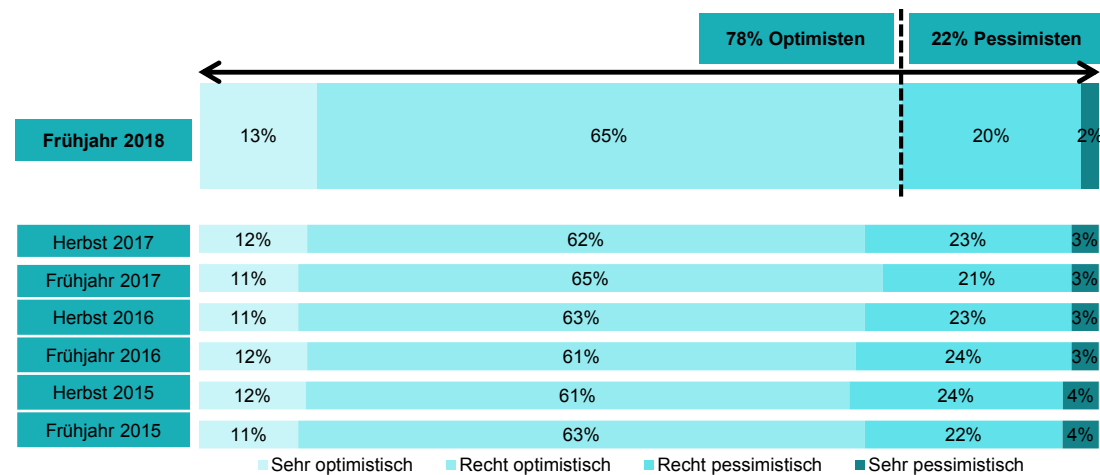
Im weiteren Verlauf bedeutet ein Wert > 100 eine positive Entwicklung des Konsumklimas. Mit einem Wert < 100 wird dagegen eine negative Entwicklung angezeigt.

Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)
Verbraucherindex: Zukunftserwartung (Frage 1), Anschaffungsneigung (Frage 2), Anschaffungspotenzial (Frage 3)
© 2018 Creditplus Bank AG

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Verbraucherindex – Zukunftserwartung

Deutsche Verbraucher blicken optimistischer in die Zukunft als in den vergangenen drei Jahren. Damit wird auch hier ein neuer Bestwert erreicht.



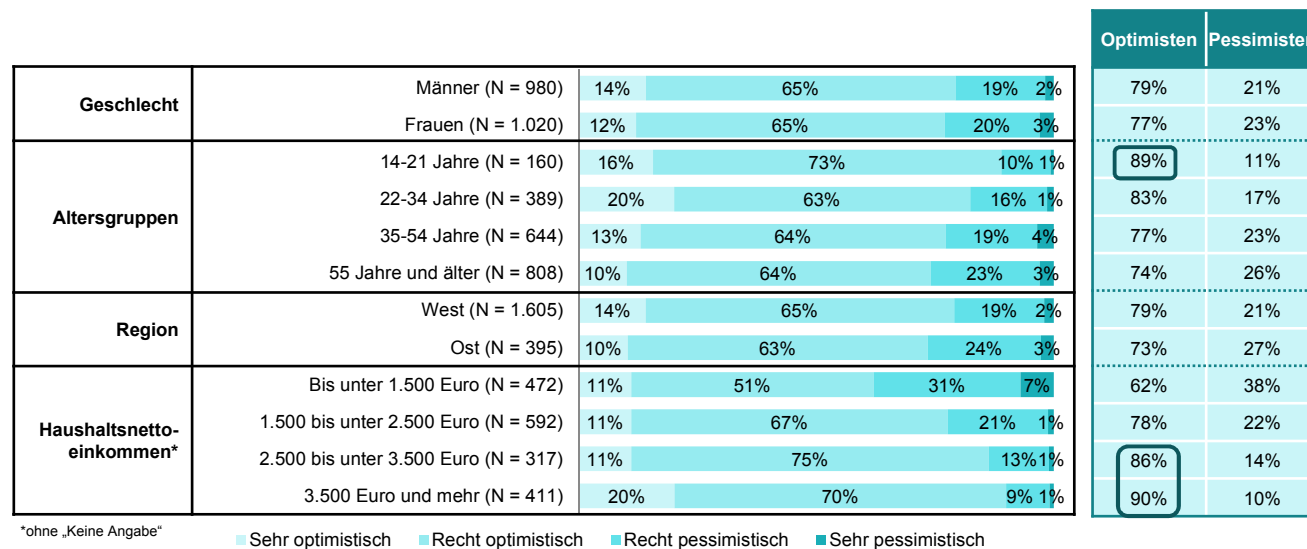
Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)

Frage 1. Wenn Sie einmal an Ihren eigenen Lebensstandard und Ihr Haushaltseinkommen in den nächsten Monaten denken, wie sehen Sie da die Entwicklung?

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Verbraucherindex – Zukunftserwartung

Junge Deutsche und Personen mit einem höheren Haushaltsnettoeinkommen sorgen sich am wenigsten um ihre finanzielle Zukunft.



*ohne „Keine Angabe“

Sehr optimistisch Recht optimistisch Recht pessimistisch Sehr pessimistisch

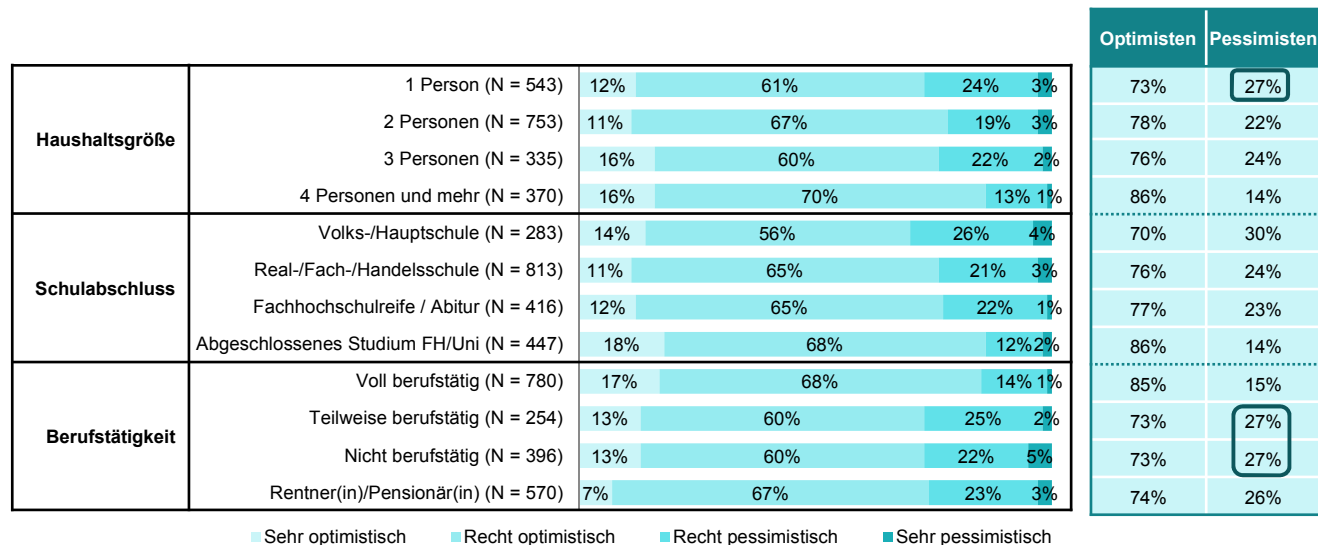
Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)

Frage 1. Wenn Sie einmal an Ihren eigenen Lebensstandard und Ihr Haushaltseinkommen in den nächsten Monaten denken, wie sehen Sie da die Entwicklung?

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Verbraucherindex – Zukunftserwartung

Singles und nicht voll Berufstätige blicken vergleichsweise pessimistisch in ihre finanzielle Zukunft.



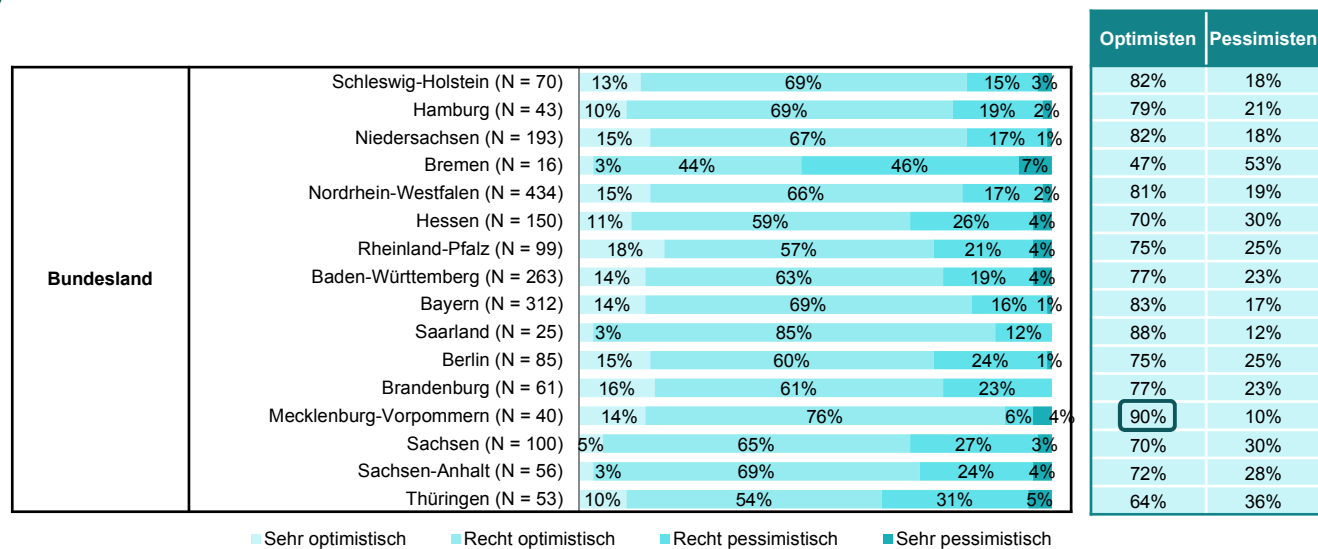
Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)

Frage 1. Wenn Sie einmal an Ihren eigenen Lebensstandard und Ihr Haushaltseinkommen in den nächsten Monaten denken, wie sehen Sie da die Entwicklung?

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Verbraucherindex – Zukunftserwartung

Einwohner von Mecklenburg-Vorpommern sind besonders optimistisch, wenn es um ihre finanzielle Zukunft geht..



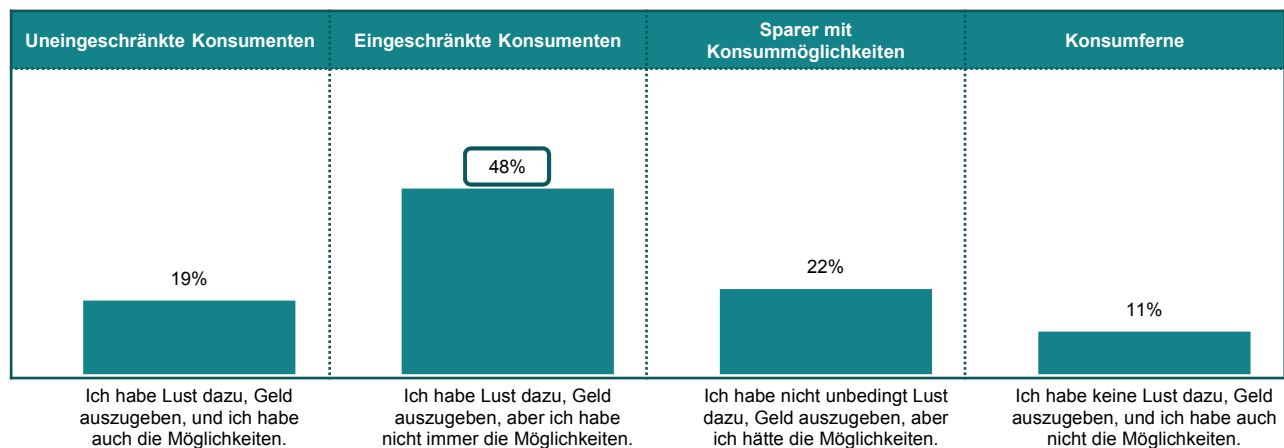
Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)

Frage 1. Wenn Sie einmal an Ihren eigenen Lebensstandard und Ihr Haushaltseinkommen in den nächsten Monaten denken, wie sehen Sie da die Entwicklung?

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Verbraucherindex – Anschaffungsneigung und Anschaffungsmöglichkeit

Fast jeder zweite Bundesbürger würde gerne mehr Geld ausgeben, wenn er die Möglichkeit dazu hätte.

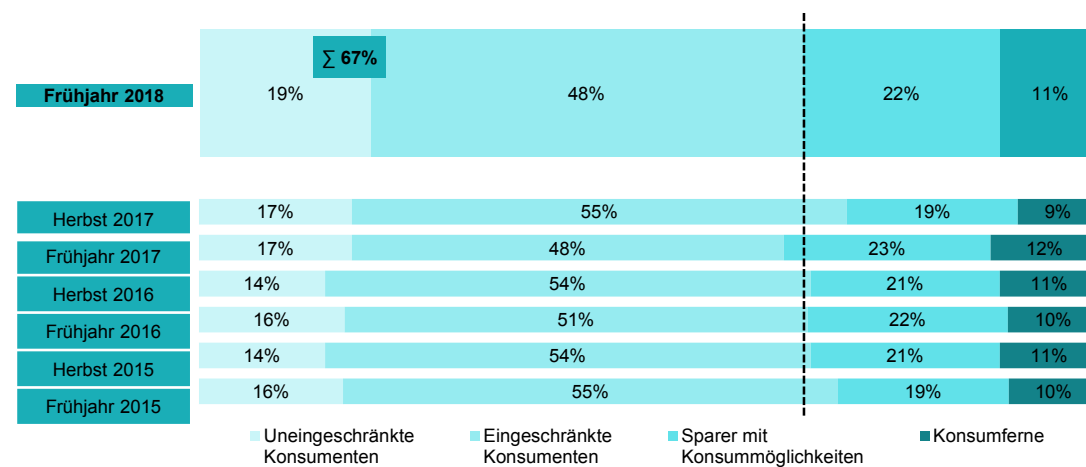


Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)
Frage 2. Welche der folgenden Aussagen beschreibt am ehesten Ihre derzeitige Situation?

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Verbraucherindex – Anschaffungsneigung und Anschaffungsmöglichkeit

Die Konsumfreude der deutschen Verbraucher nimmt ab: Nur noch zwei Drittel haben Lust, Geld auszugeben.

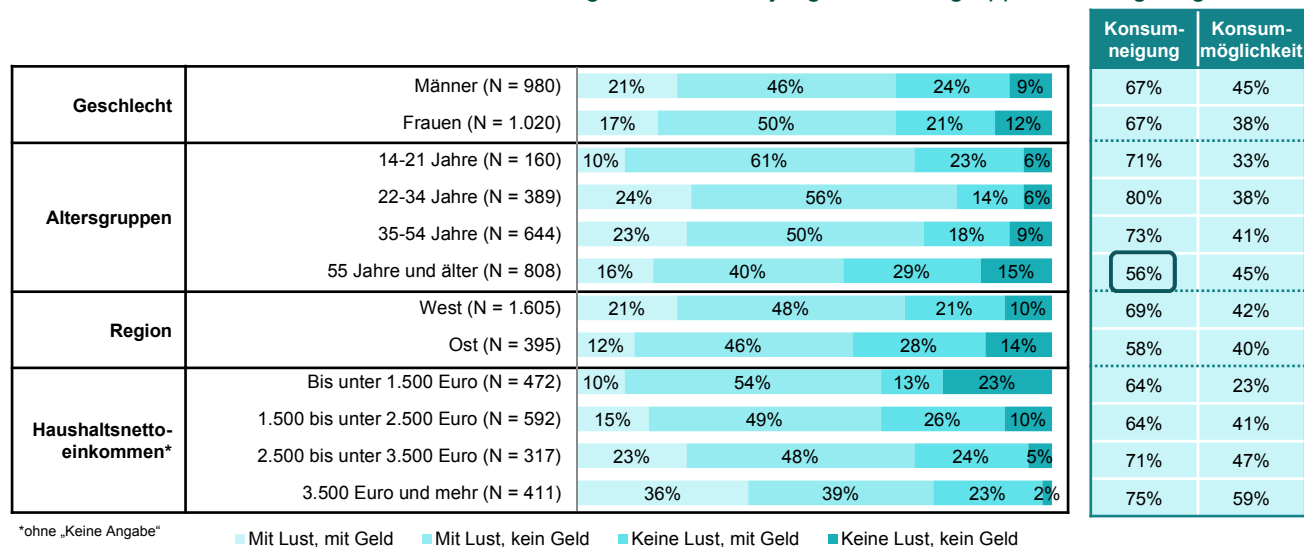


Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)
Frage 2. Welche der folgenden Aussagen beschreibt am ehesten Ihre derzeitige Situation?

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Verbraucherindex – Anschaffungsneigung und Anschaffungsmöglichkeit

Die Kauflaune der Deutschen ab 55 Jahren ist verglichen mit den jüngeren Altersgruppen relativ gering.

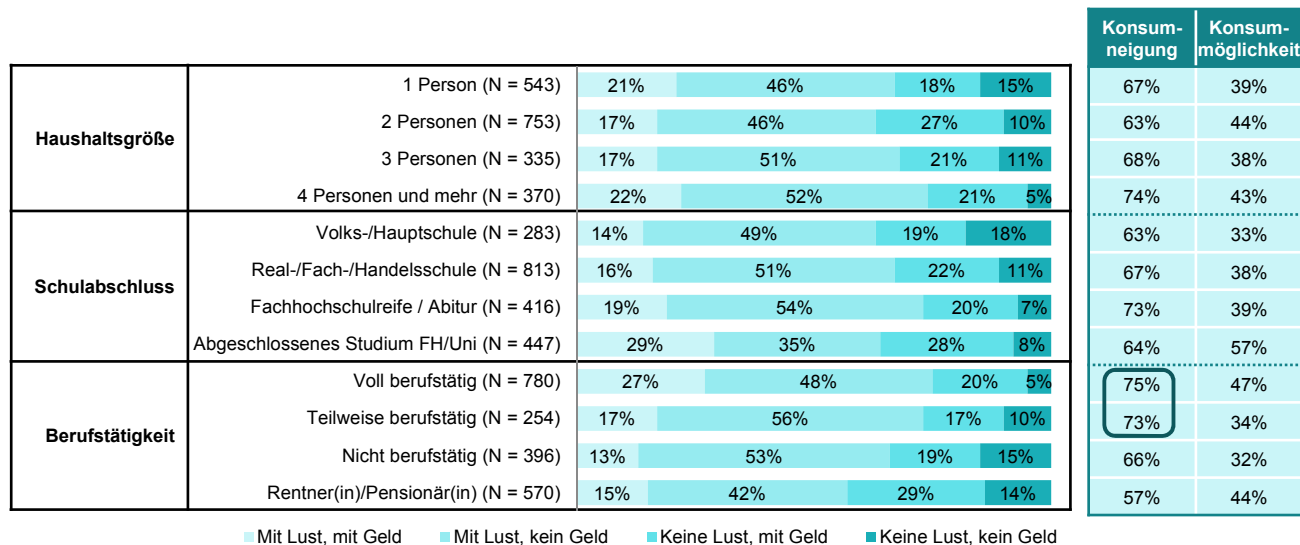


Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)
Frage 2. Welche der folgenden Aussagen beschreibt am ehesten Ihre derzeitige Situation?

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Verbraucherindex – Anschaffungsneigung und Anschaffungsmöglichkeit

Voll und teilweise Berufstätige geben besonders gerne Geld aus.

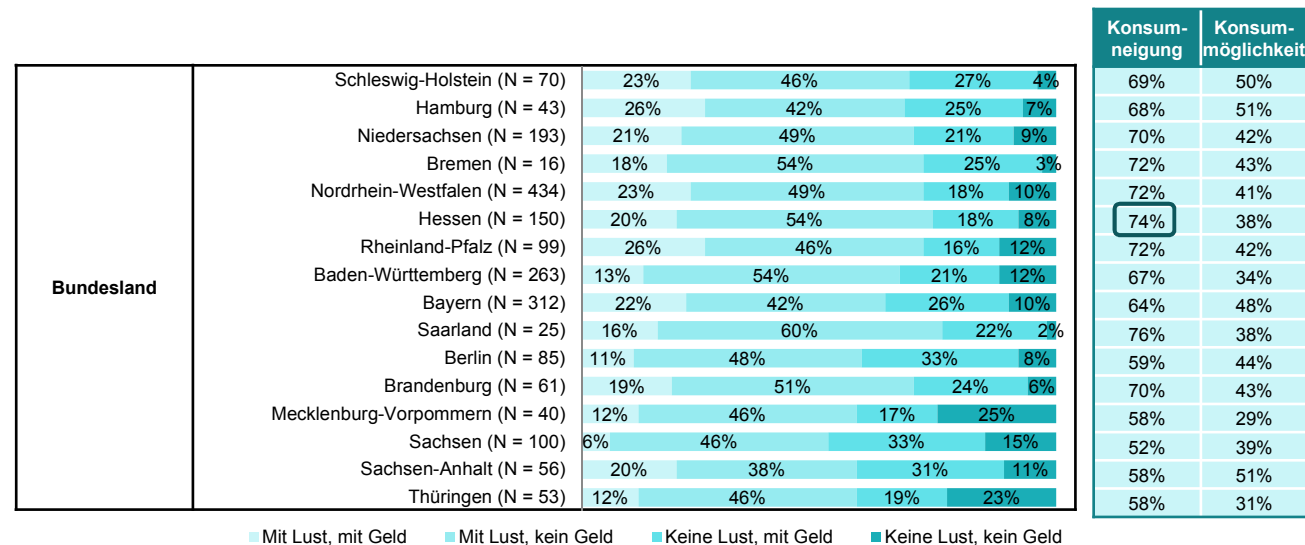


Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)
Frage 2. Welche der folgenden Aussagen beschreibt am ehesten Ihre derzeitige Situation?

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Verbraucherindex – Anschaffungsneigung und Anschaffungsmöglichkeit

Die Einwohner Hessens sind dem Konsum besonders zugeneigt.

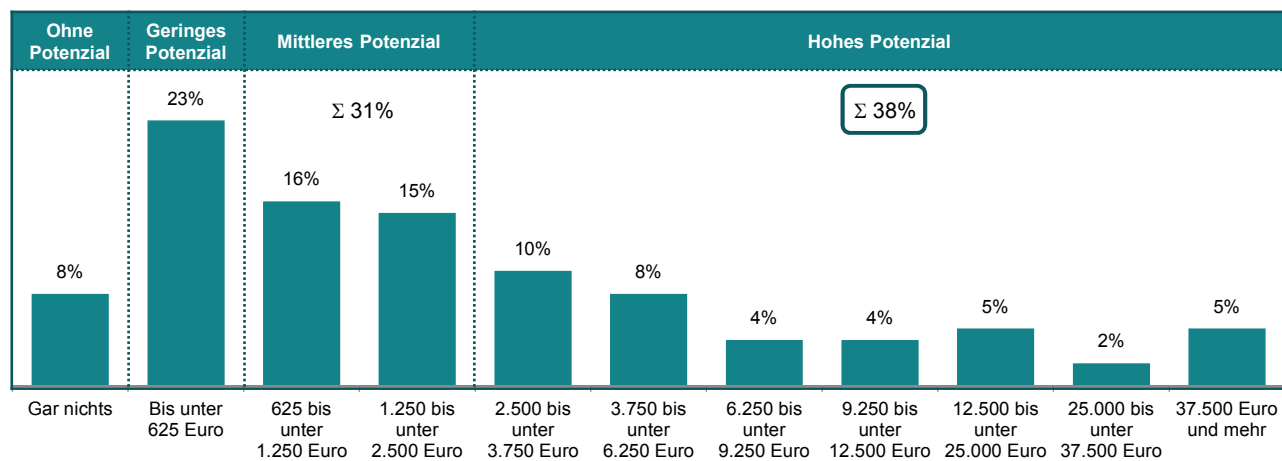


Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)
Frage 2. Welche der folgenden Aussagen beschreibt am ehesten Ihre derzeitige Situation?

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Verbraucherindex – Anschaffungspotenzial

Mehr als jeder dritte Deutsche kann für unerwartete Ausgaben auf finanzielle Rücklagen von mehr als 2.500 Euro zurückgreifen.



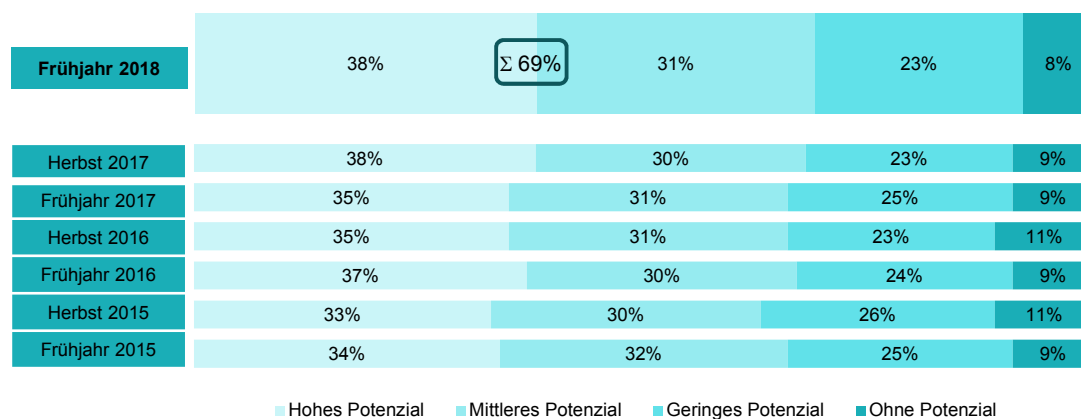
Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)

Frage 3. Nehmen Sie einmal an, dass Sie morgen eine wichtige unerwartete Ausgabe tätigen müssten. Welcher Betrag stünde dafür mindestens oder durchschnittlich in Ihrem Haushalt zur Verfügung?

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Verbraucherindex – Anschaffungspotenzial

Das Anschaffungspotenzial der Deutschen ist erneut geringfügig angestiegen. Weniger als jeder Zehnte ist ohne Anschaffungspotenzial.



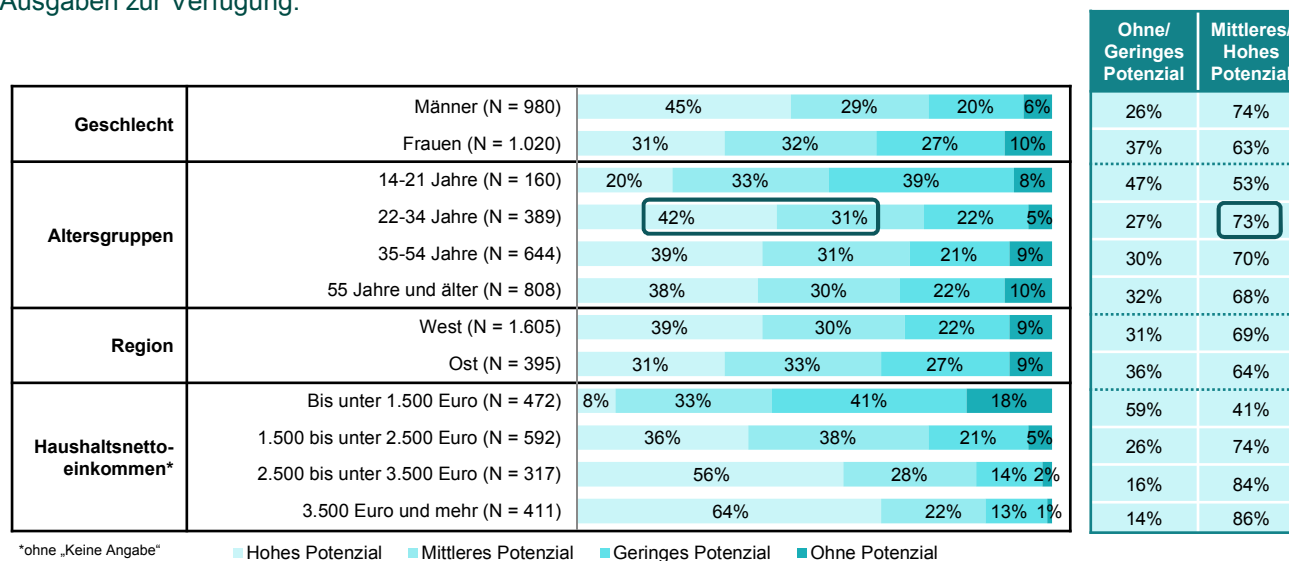
Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)

Frage 3. Nehmen Sie einmal an, dass Sie morgen eine wichtige unerwartete Ausgabe tätigen müssten. Welcher Betrag stünde dafür mindestens oder durchschnittlich in Ihrem Haushalt zur Verfügung?

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Verbraucherindex – Anschaffungspotenzial

Nahezu drei Viertel der 22- bis 34-Jährigen steht ein Betrag von mindestens 625 Euro für unerwartete Ausgaben zur Verfügung.



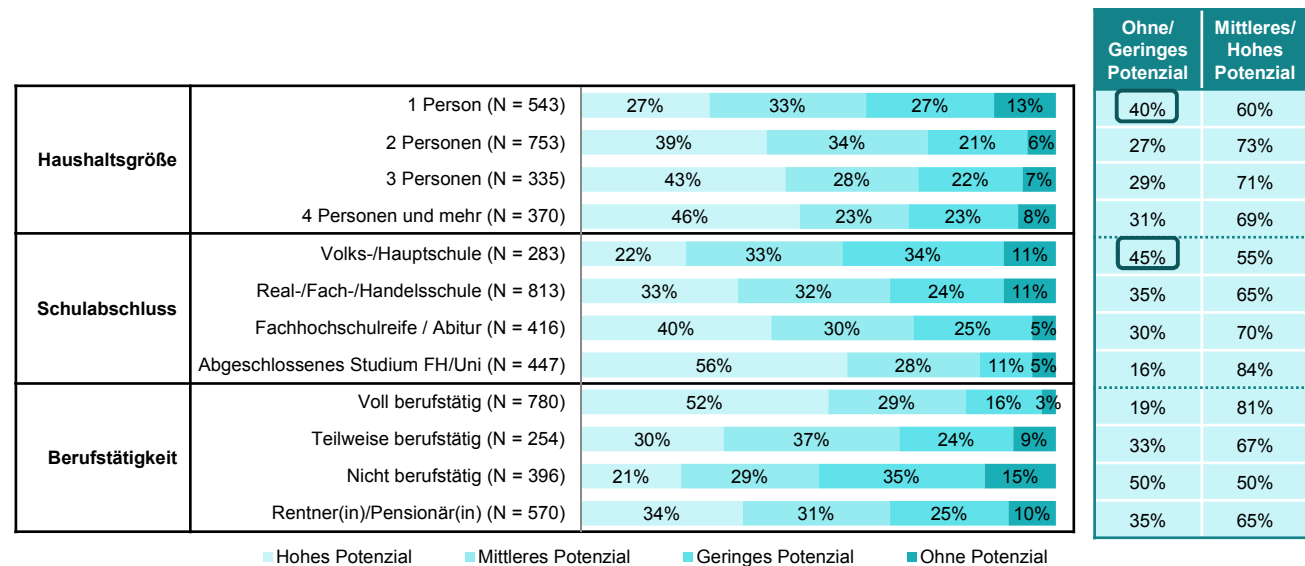
Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)

Frage 3. Nehmen Sie einmal an, dass Sie morgen eine wichtige unerwartete Ausgabe tätigen müssten. Welcher Betrag stünde dafür mindestens oder durchschnittlich in Ihrem Haushalt zur Verfügung?

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Verbraucherindex – Anschaffungspotenzial

Insbesondere Singlehaushalten und Befragten mit geringer Bildung fehlt oftmals ein finanzielles Polster.



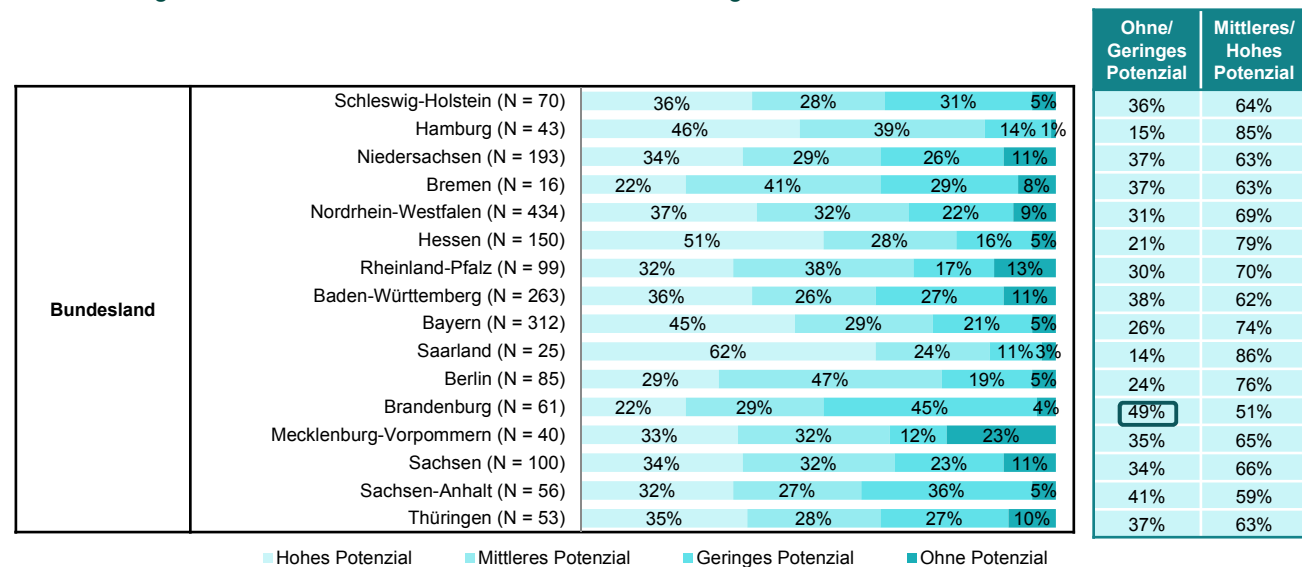
Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)

Frage 3. Nehmen Sie einmal an, dass Sie morgen eine wichtige unerwartete Ausgabe tätigen müssten. Welcher Betrag stünde dafür mindestens oder durchschnittlich in Ihrem Haushalt zur Verfügung?

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Verbraucherindex – Anschaffungspotenzial

Brandenburger sind besonders schlecht auf unerwartete Ausgaben vorbereitet.



Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)

Frage 3. Nehmen Sie einmal an, dass Sie morgen eine wichtige unerwartete Ausgabe tätigen müssten. Welcher Betrag stünde dafür mindestens oder durchschnittlich in Ihrem Haushalt zur Verfügung?

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Inhalt

Management Summary

Der CreditPlus-Verbraucherindex

- Zukunftserwartung
- Anschaffungsneigung und Anschaffungsmöglichkeit
- Anschaffungspotenzial

Der CreditPlus-Branchenindex

- Kaufabsichten
- Ausgabepotenzial
- Kreditfinanzierung

Zusatzfragen

- Einfluss steigender Mieten
- Nutzung zusätzlichen Einkommens
- Neue Anlagearten und Abschlusswege

Statistik



Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Branchenindex

- Der **Branchenindex** wird über eine Verknüpfung des Verbraucherindex mit der Kaufabsicht und dem jeweiligen Ausgabepotenzial für bestimmte Konsumgüter – Auto / Motorrad / Möbel / Elektrogerät / Reise – berechnet. Damit lässt sich die Konsumneigung auf bestimmte Produktkategorien abbilden.
- Zur Berechnung des Branchenindex erfolgt zu jeder Produktkategorie eine Zuordnung von Punktwerten, entsprechend des angegebenen Ausgabepotenzials. Dabei wird das Bewertungsschema analog zum Anschaffungspotenzial verwendet (vgl. Seite 22):

Ausgabepotenzial	
Hohes Potenzial (2.500 Euro und mehr)	= 3 P.
Mittleres Potenzial (625 bis unter 2.500 Euro)	= 2 P.
Geringes Potenzial (Weniger als 625 Euro)	= 1 P.
Ohne Potenzial	= 0 P.

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Branchenindex

- Aus dem Produkt aus Kaufabsicht und geplanter Ausgabe ergibt sich als Mittelwert das Ausgabepotenzial für die einzelnen Produktkategorien. Das gesamte Ausgabepotenzial errechnet sich über die Addition der aus den fünf Produktkategorien gebildeten Mittelwerten. Die aktuelle Konsumneigung ist das geometrische Mittel aus Ausgabepotenzial (2,33) und Verbraucherindex (5,63).

Gesamtes Ausgabepotenzial	
Auto	0,38
Motorrad	0,10
Möbel	0,65
Elektrogerät	0,46
Reise	0,75
Ausgabepotenzial gesamt	2,33



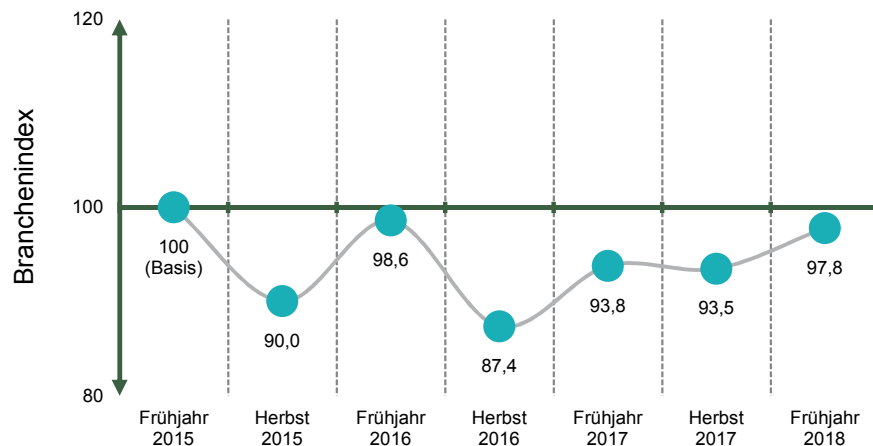
$$\text{Konsumneigung} = \sqrt{2,33 * 5,63} = 3,62$$

Analog zum Verbraucherindex wird auch der in der ersten Erhebungswelle (Frühjahr 2015) gemessene Wert für die Konsumneigung auf einen Normwert von 100 indexiert und bildet den Basiswert für alle nachfolgenden Wellen (= 100).

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Branchenindex

Nach einem Vorjahr ohne nennenswerte Schwankungen steigt der CreditPlus-Branchenindex deutlich um 4,3 Punkte.



Um die Entwicklung des Branchenindex im Zeitverlauf darzustellen, werden die Werte auf den Basiswert 100 indiziert.

Der in der ersten Welle (Frühjahr 2015) ermittelte Wert von 3,70 wird gleich 100 gesetzt.

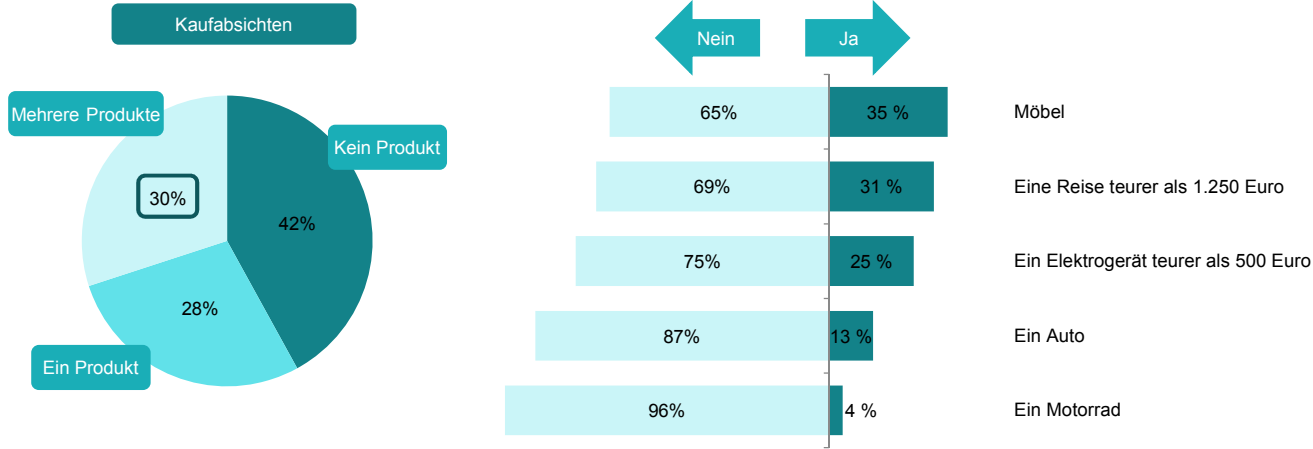
Im weiteren Verlauf bedeutet ein Wert > 100 eine positive Entwicklung der Konsumneigung. Mit einem Wert < 100 wird dagegen eine negative Entwicklung angezeigt.

Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)
Branchenindex: Kaufabsicht (Frage 4), Ausgabepotenzial (Frage 6)

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Branchenindex – Kaufabsichten

Fast jeder dritte Deutsche hat in den nächsten drei Monaten mehrere größere Anschaffungen geplant. Dabei sind Möbel am populärsten.

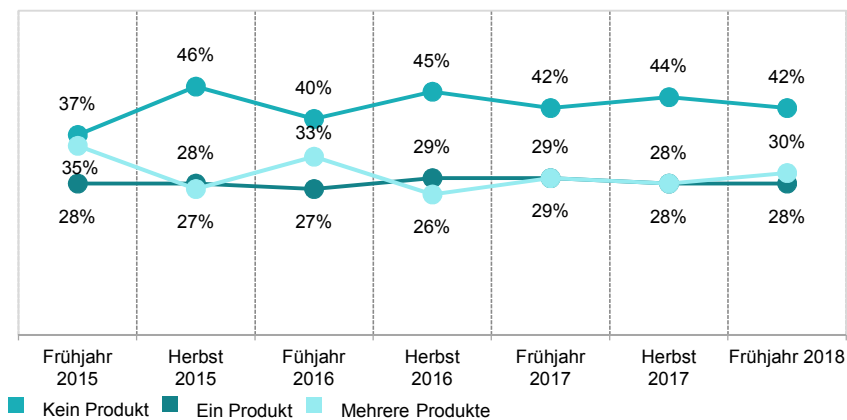


Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)
 Frage 4. Bitte sagen Sie mir zu den folgenden Dingen jeweils, ob Sie beabsichtigen, diese in den nächsten 3 Monaten zu kaufen.

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Branchenindex – Kaufabsichten

Im Vergleich zum Herbst 2017 ist der Anteil der Konsumverweigerer minimal gesunken und der Anteil der Deutschen, die mehrere Produkte kaufen möchten, ist geringfügig gestiegen.



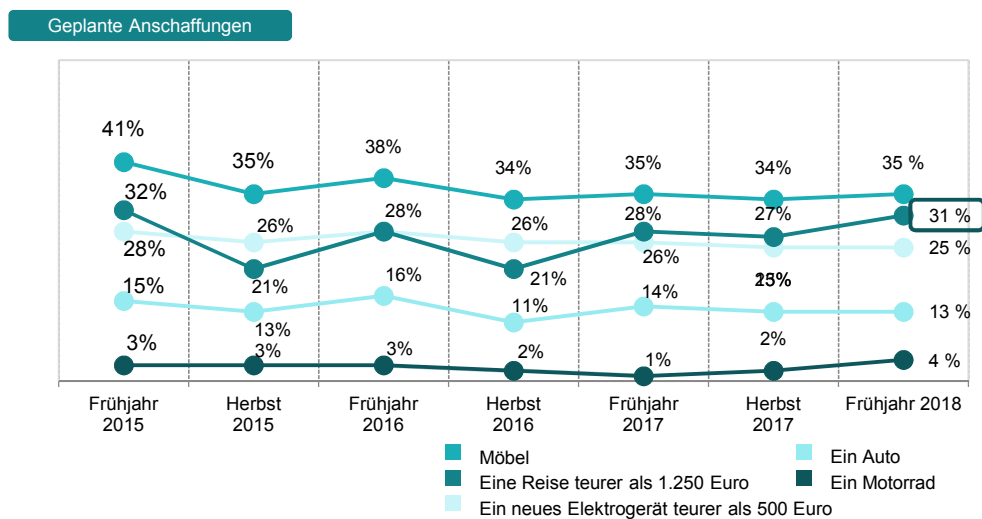
Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)

Frage 4. Bitte sagen Sie mir zu den folgenden Dingen jeweils, ob Sie beabsichtigen, diese in den nächsten 3 Monaten zu kaufen.

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Branchenindex – Kaufabsichten

Wie in den Frühjahren zuvor stieg die Nachfrage nach Reisen im Vergleich zum Herbst merklich an.



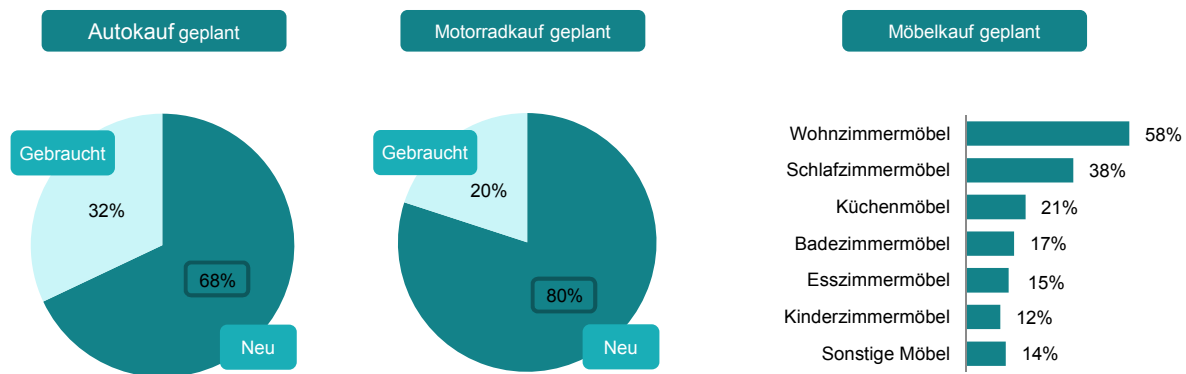
Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)

Frage 4. Bitte sagen Sie mir zu den folgenden Dingen jeweils, ob Sie beabsichtigen, diese in den nächsten 3 Monaten zu kaufen.

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Branchenindex – Kaufabsichten

Über zwei Drittel der Konsumenten bevorzugen beim Kauf eines Autos ein neues Modell. Bei Motorrädern sind es sogar vier Fünftel.

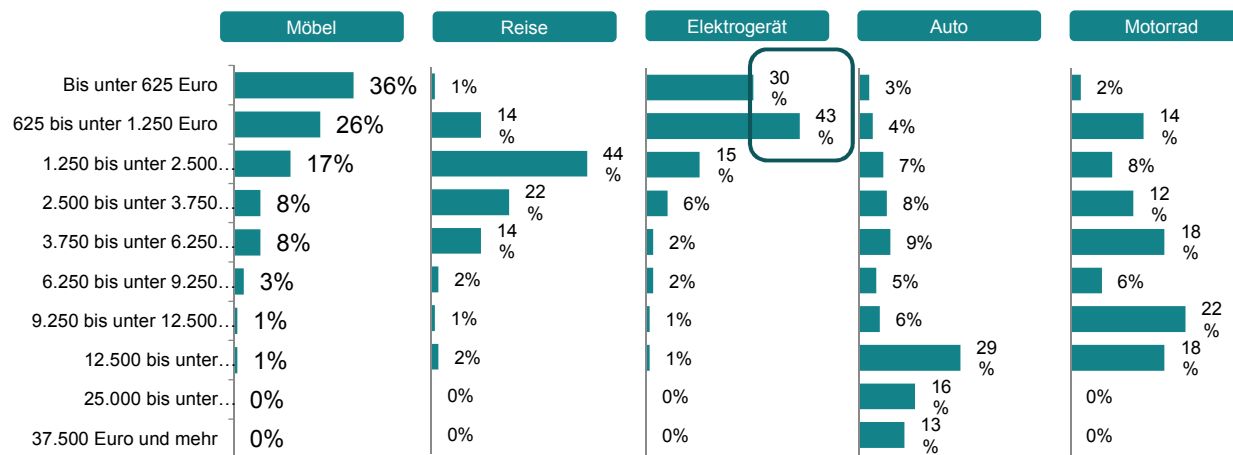


Basis: Autokauf / Motorradkauf / Möbelkauf geplant, N = 266 / N = 72 / N = 701 (Auto-, Motorradkauf: Einfachnennung, Möbelkauf: Mehrfachnennung)
Frage 5. Möchten Sie ein neues oder ein gebrauchtes Auto / Motorrad kaufen? / Welche Möbel möchten Sie kaufen?

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Branchenindex – Ausgabepotenzial

Für fast drei von vier Deutschen liegen die geplanten Ausgaben für ein größeres Elektrogerät bei unter 1.250 Euro.



Basis: Möbelkauf / Reise / Elektrogerätekauf / Autokauf / Motorradkauf geplant, N = 701 / N = 627 / N = 503 / N = 266 / N = 72 (Einfachnennung)

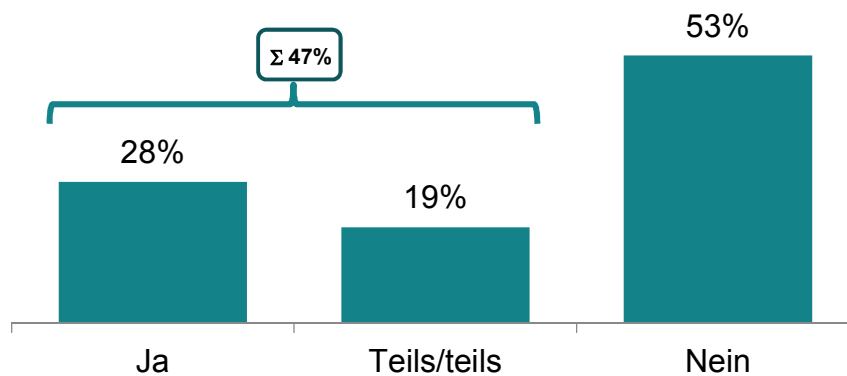
Frage 6. Und wie hoch ist der Betrag, den Sie für die einzelnen Anschaffungen jeweils ausgeben werden? Wenn Sie es noch nicht so genau wissen, schätzen Sie bitte.

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Branchenindex – Kreditfinanzierung

Knapp die Hälfte der deutschen Verbraucher kann sich vorstellen, für eine größere Anschaffung einen Kredit in Anspruch zu nehmen.

Bereitschaft zur Kreditfinanzierung

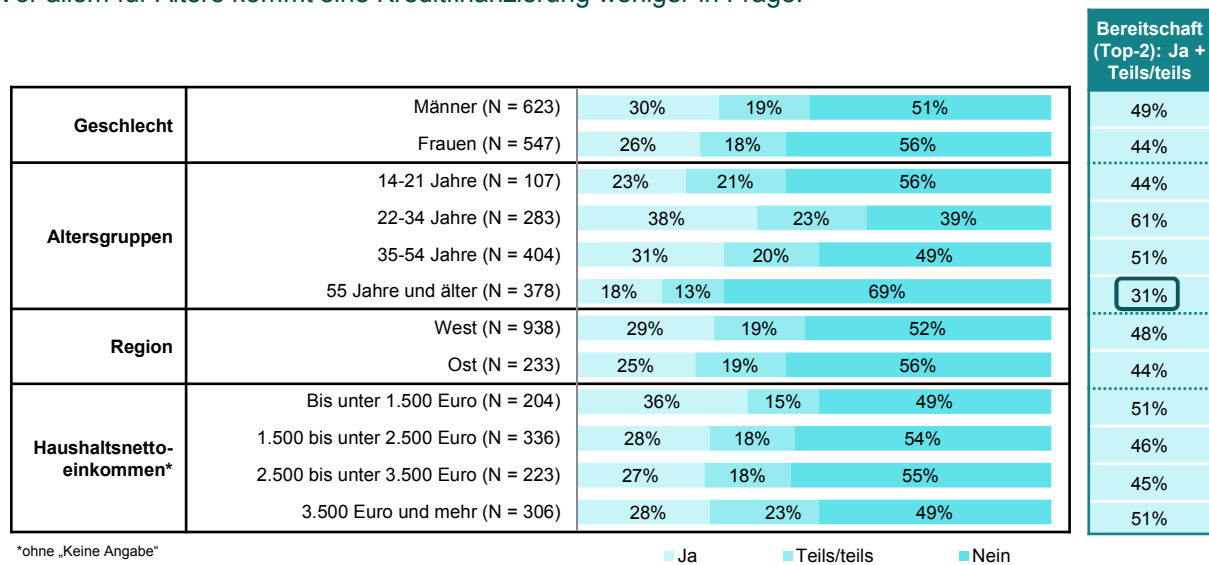


Basis: Anschaffung(en) geplant, N = 1.171 (Einfachnennung)
Frage 7. Können Sie sich vorstellen, für die Anschaffung auch eine Finanzierung in Anspruch zu nehmen?

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Der CreditPlus-Branchenindex – Kreditfinanzierung

Vor allem für Ältere kommt eine Kreditfinanzierung weniger in Frage.



Basis: Anschaffung geplant, N = 1.171 (Einfachnennung)

Frage 7. Können Sie sich vorstellen, für die Anschaffung auch eine Finanzierung in Anspruch zu nehmen?

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Inhalt

Management Summary

Der CreditPlus-Verbraucherindex

- Zukunftserwartung
- Anschaffungsneigung und Anschaffungsmöglichkeit
- Anschaffungspotenzial

Der CreditPlus-Branchenindex

- Kaufabsichten
- Ausgabepotenzial
- Kreditfinanzierung

Zusatzfragen

- Einfluss steigender Mieten
- Nutzung zusätzlichen Einkommens
- Neue Anlagearten und Abschlusswege

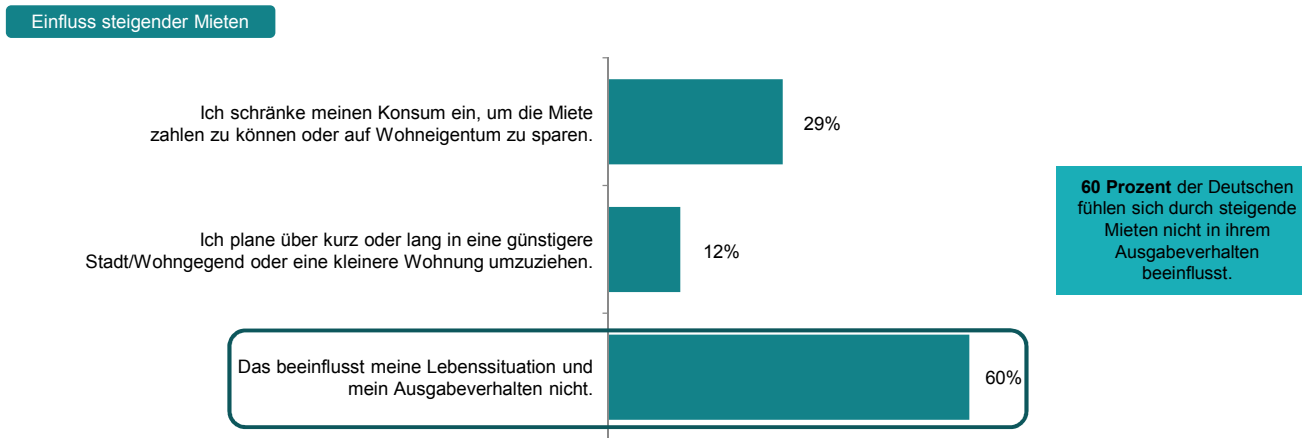
Statistik



Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Zusatzfragen – Einfluss steigender Mieten

Fast jeder Dritte schränkt seinen Konsum aufgrund steigender Mieten ein.



Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)

Frage 8. Den größten Teil ihres Geldes geben Privathaushalte fürs Wohnen aus. Besonders in Großstädten steigen die Mieten kontinuierlich an. Wie beeinflusst das Ihre Lebenssituation und Ihr Ausgabeverhalten?

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Zusatzfragen – Einfluss steigender Mieten

Deutsche ab 55 Jahren werden von steigenden Mieten am seltensten in ihrem Konsum beeinflusst.

Einfluss steigender Mieten	Total	Geschlecht		Alter			
		Männer	Frauen	14-21 Jahre	22-34 Jahre	35-54 Jahre	55 Jahre und älter
Basis (Fallzahl)	2.000	980	1.020	160	389	644	808
Ich schränke meinen Konsum ein, um die Miete zahlen zu können oder auf Wohneigentum zu sparen.	29%	26%	31%	29%	40%	29%	22%
Ich plane über kurz oder lang in eine günstigere Stadt/Wohngegend oder eine kleinere Wohnung umzuziehen.	11%	13%	10%	15%	21%	11%	7%
Das beeinflusst meine Lebenssituation und mein Ausgabeverhalten nicht.	60%	61%	59%	56%	39%	60%	71%

Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)

Frage 8. Den größten Teil ihres Geldes geben Privathaushalte fürs Wohnen aus. Besonders in Großstädten steigen die Mieten kontinuierlich an. Wie beeinflusst das Ihre Lebenssituation und Ihr Ausgabeverhalten?

■ 5 Prozentpunkte und mehr unter Gesamtdurchschnitt
 ■ 5 Prozentpunkte und mehr über Gesamtdurchschnitt

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Zusatzfragen – Einfluss steigender Mieten

Vor allem Geringverdiener sind von steigenden Mieten betroffen. Mit steigendem Einkommen sinkt dieser Einfluss.

Einfluss steigender Mieten	Total	Haushaltsnettoeinkommen*				Haushaltsgröße			
		Bis unter 1.500 Euro	1.500 bis unter 2.500 Euro	2.500 bis unter 3.500 Euro	3.500 Euro und mehr	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen und mehr
Basis (Fallzahl)	2.000	472	592	317	411	543	753	335	370
Ich schränke meinen Konsum ein, um die Miete zahlen zu können oder auf Wohneigentum zu sparen.	29%	43%	31%	26%	14%	30%	24%	38%	28%
Ich plane über kurz oder lang in eine günstigere Stadt/Wohngegend oder eine kleinere Wohnung umzuziehen.	11%	14%	13%	12%	6%	12%	9%	10%	16%
Das beeinflusst meine Lebenssituation und mein Ausgabeverhalten nicht.	60%	43%	56%	62%	80%	58%	67%	52%	56%

*ohne „Keine Angabe“

Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)

Frage 8. Den größten Teil ihres Geldes geben Privathaushalte fürs Wohnen aus. Besonders in Großstädten steigen die Mieten kontinuierlich an. Wie beeinflusst das Ihre Lebenssituation und Ihr Ausgabeverhalten?

■ 5 Prozentpunkte und mehr unter Gesamtdurchschnitt

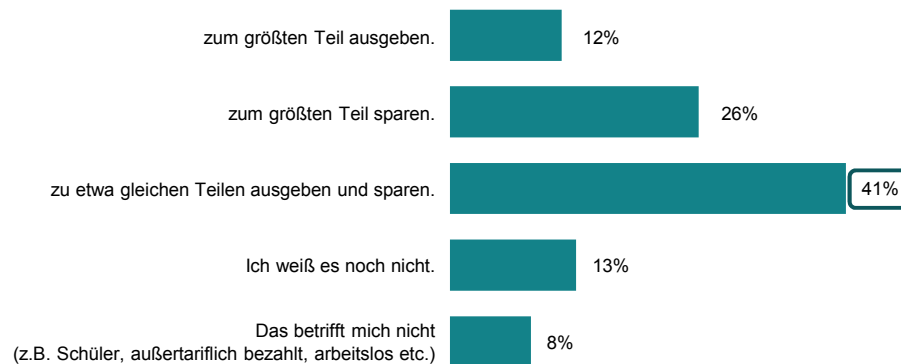
■ 5 Prozentpunkte und mehr über Gesamtdurchschnitt

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Zusatzfragen – Nutzung zusätzlichen Einkommens

Vier von zehn Deutschen würden etwa die Hälfte des zusätzlichen Einkommens in zusätzlichen Konsum investieren und die andere Hälfte sparen.

Nutzung zusätzlichen Einkommens



Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)

Frage 9. Experten erwarten für dieses Jahr eine deutliche Steigerung der Tariflöhne und auch der Renten. Wie würden Sie reagieren, wenn Ihr verfügbares Einkommen steigt? Ich würde das zusätzliche Einkommen ...

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Zusatzfragen – Nutzung zusätzlichen Einkommens

Jüngere Deutsche tendieren eher zum Sparen als die Altersgruppe ab 55 Jahren.

Nutzung zusätzlichen Einkommens	Total	Geschlecht		Alter			
		Männer	Frauen	14-21 Jahre	22-34 Jahre	35-54 Jahre	55 Jahre und älter
Basis (Fallzahl)	2.000	980	1.020	160	389	644	808
zum größten Teil ausgeben.	12%	15%	9%	6%	14%	10%	13%
zum größten Teil sparen.	26%	24%	27%	31%	36%	27%	19%
zu etwa gleichen Teilen ausgeben und sparen.	41%	41%	42%	28%	40%	46%	41%
Ich weiß es noch nicht.	13%	13%	13%	3%	3%	11%	21%
Das betrifft mich nicht (z.B. Schüler, außertariflich bezahlt, arbeitslos etc.)	8%	7%	9%	32%	7%	6%	6%

■ 5 Prozentpunkte und mehr unter Gesamtdurchschnitt
 ■ 5 Prozentpunkte und mehr über Gesamtdurchschnitt

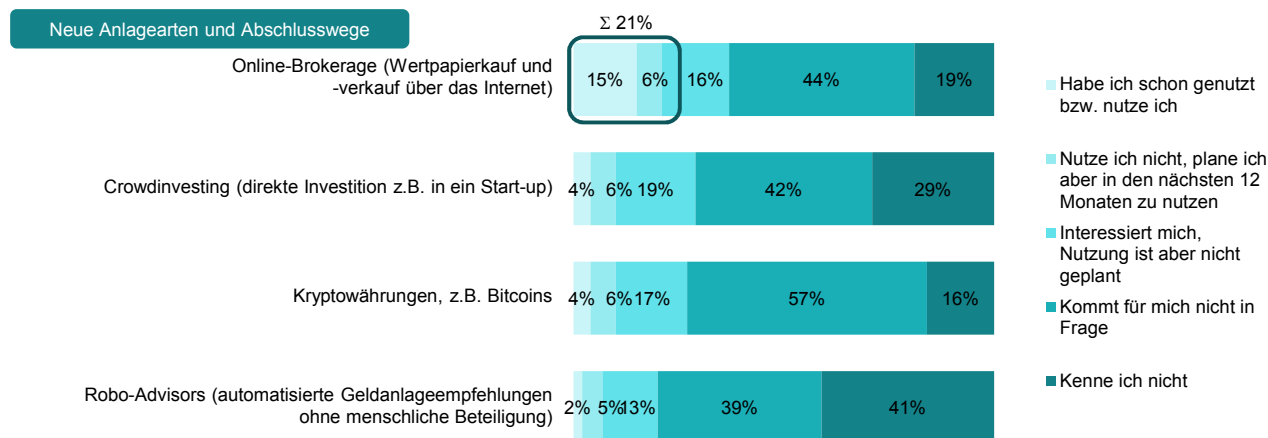
Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (Einfachnennung)

Frage 9. Experten erwarten für dieses Jahr eine deutliche Steigerung der Tariflöhne und auch der Renten. Wie würden Sie reagieren, wenn Ihr verfügbares Einkommen steigt? Ich würde das zusätzliche Einkommen ...

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Zusatzfragen – Neue Anlagearten und Abschlusswege

Etwa jeder Fünfte hat Online-Brokerage bereits genutzt oder plant eine Nutzung in den nächsten 12 Monaten. Gleichzeitig sind Robo-Advisors vielen Deutschen kein Begriff.



Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (skalierte Abfrage)

Frage 10. Neben klassischen Anlagearten wie Sparbuch oder Tagesgeldkonto und klassischer Beratung zum Abschluss einer Geldanlage gibt es neue Anlagearten und Abschlusswege. Was trifft für die folgenden Formen der Geldanlage auf Sie zu?

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Zusatzfragen – Neue Anlagearten und Abschlusswege

Deutsche im Alter zwischen 22 und 34 Jahren sind besonders offen für neuere Formen von Geldanlagen. Frauen und Ältere sind bisher skeptisch.

Top-2: bereits genutzt / in Nutzung oder geplante Nutzung in den nächsten 12 Monaten	Total	Geschlecht		Alter			
		Männer	Frauen	14-21 Jahre	22-34 Jahre	35-54 Jahre	55 Jahre und älter
Basis (Fallzahl)	2.000	980	1.020	160	389	644	808
Online-Brokerage (Wertpapierkauf und -verkauf über das Internet)	21%	29%	13%	10%	31%	27%	13%
Crowdfunding (direkte Investition z.B. in ein Start-up)	10%	15%	5%	4%	29%	10%	3%
Kryptowährungen, z.B. Bitcoins	10%	14%	5%	13%	25%	8%	3%
Robo-Advisors (automatisierte Geldanlageempfehlungen ohne menschliche Beteiligung)	7%	11%	4%	3%	21%	7%	2%

Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (skalierte Abfrage)

Frage 10. Neben klassischen Anlagearten wie Sparbuch oder Tagesgeldkonto und klassischer Beratung zum Abschluss einer Geldanlage gibt es neue Anlagearten und Abschlusswege. Was trifft für die folgenden Formen der Geldanlage auf Sie zu?

■ 5 Prozentpunkte und mehr unter Gesamtdurchschnitt
 ■ 5 Prozentpunkte und mehr über Gesamtdurchschnitt

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Zusatzfragen – Neue Anlagearten und Abschlusswege

Online-Brokerage wird vorzugsweise von Personen mit einem Haushaltsnettoeinkommen ab 2.500 Euro genutzt.

Top-2: bereits genutzt / in Nutzung oder geplante Nutzung in den nächsten 12 Monaten	Total	Haushaltsnettoeinkommen*				Haushaltsgröße			
		Bis unter 1.500 Euro	1.500 bis unter 2.500 Euro	2.500 bis unter 3.500 Euro	3.500 Euro und mehr	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen und mehr
Basis (Fallzahl)	2.000	472	592	317	411	543	753	335	370
Online-Brokerage (Wertpapierkauf und -verkauf über das Internet)	21%	12 %	20 %	26 %	32 %	21 %	17 %	20 %	23 %
Crowdfunding (direkte Investition z.B. in ein Start-up)	10%	7 %	14 %	11 %	12 %	10 %	9 %	6 %	17 %
Kryptowährungen, z.B. Bitcoins	10%	11 %	10 %	9 %	10 %	10 %	8 %	6 %	17 %
Robo-Advisors (automatisierte Geldanlageempfehlungen ohne menschliche Beteiligung)	7%	6 %	11 %	6 %	9 %	7 %	7 %	5 %	12 %

Basis: Alle Befragten, N = 2.000 (skalierte Abfrage)

Frage 10. Neben klassischen Anlagearten wie Sparbuch oder Tagesgeldkonto und klassischer Beratung zum Abschluss einer Geldanlage gibt es neue Anlagearten und Abschlusswege. Was trifft für die folgenden Formen der Geldanlage auf Sie zu?

■ 5 Prozentpunkte und mehr unter Gesamtdurchschnitt
 ■ 5 Prozentpunkte und mehr über Gesamtdurchschnitt

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Inhalt

Management Summary

Der CreditPlus-Verbraucherindex

- Zukunftserwartung
- Anschaffungsneigung und Anschaffungsmöglichkeit
- Anschaffungspotenzial

Der CreditPlus-Branchenindex

- Kaufabsichten
- Ausgabepotenzial
- Kreditfinanzierung

Zusatzfragen

- Einfluss steigender Mieten
- Nutzung zusätzlichen Einkommens
- Neue Anlagearten und Abschlusswege

Statistik



Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Statistik

Geschlecht

Männlich	49%
Weiblich	51%

Alter

14-21 Jahre	8%
22-34 Jahre	19%
35-54 Jahre	32%
55 Jahre und älter	41%

Kinder unter 14 Jahre im Haushalt

Ja	24%
Nein	76%

Schulabschluss

Kein allgemeiner Schulabschluss	2%
Volks-/Hauptschule	14%
Real-/Fach-/Handelsschule	41%
Fachhochschulreife / Abitur	21%
Abgeschlossenes Studium FH/Uni	22%

Bundesland

Schleswig-Holstein	3%
Hamburg	2%
Niedersachsen	10%
Bremen	1%
Nordrhein-Westfalen	22%
Hessen	7%
Rheinland-Pfalz	5%
Baden-Württemberg	13%
Bayern	16%
Saarland	1%
Berlin	4%
Brandenburg	3%
Mecklenburg-Vorpommern	2%
Sachsen	5%
Sachsen-Anhalt	3%
Thüringen	3%

Basis: Alle Befragten, N = 2.000
Statistik

Verbraucherindex – Frühjahr 2018

Statistik

Berufstätigkeit

Ja, voll berufstätig	39%
Ja, teilweise berufstätig	13%
Nein, vorübergehend arbeitslos	4%
Nein, Rentner(in) oder Pensionär(in)	28%
Nein, zur Zeit in Elternzeit	1%
Nein, Hausfrau/-mann	5%
Nein, in Ausbildung	2%
Nein, Schüler(in) oder Student(in)	8%

Haushaltsgröße

1 Person	27%
2 Personen	38%
3 Personen	17%
4 Personen und mehr	18%

Haushaltsnettoeinkommen

Bis unter 500 Euro	3%
500 bis unter 750 Euro	3%
750 bis unter 1.000 Euro	6%
1.000 bis unter 1.250 Euro	5%
1.250 bis unter 1.500 Euro	7%
1.500 bis unter 1.750 Euro	6%
1.750 bis unter 2.000 Euro	8%
2.000 bis unter 2.250 Euro	8%
2.250 bis unter 2.500 Euro	7%
2.500 bis unter 3.500 Euro	16%
3.500 bis unter 5.000 Euro	15%
5.000 Euro und mehr	6%
Keine Angabe	10%

Basis: Alle Befragten, N = 2.000
Statistik

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Sandra Hilpert
Unternehmenskommunikation
CreditPlus Bank AG
Augustenstr. 7
70178 Stuttgart

Tel: 0711 6606-640
Fax: 0711 6606-870
E-Mail: Sandra.Hilpert@creditplus.de

www.creditplus.de